

Niederschrift
über die 18. Sitzung des Kulturausschusses
am 21.02.2018 in LVR-LandesMuseum Bonn
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Hohl, Peter
Kisters, Dietmar
Krebs, Bernd
Prof. Dr. Peters, Leo
Schroeren, Michael
Solf, Michael-Ezzo
Tschepe, Heidemarie
Wirtz, Axel

für Dr. Elster, Ralph

SPD

Eichner, Harald
Mahler, Ursula
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schulz, Ursula
Wietelmann, Margarete
Wietheger, Karin
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen

Vorsitzender

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Gormanns, Karl Friedrich
Kappel, Angelica-Maria

FDP

Pohl, Mark Stephen
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Zierus, Jürgen

FREIE WÄHLER

Dr. Flick, Martina

Verwaltung:

Karabaic, Milena	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
Dr. Steinert, Mark	Leitung LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum
Dr. Veltzke, Veit	Leitung Preußen Museum Wesel
Dr. Uelsberg, Gabriele	Leitung LVR-LandesMuseum Bonn
Röser, Elke	Leitung LVR-Betriebs- und Prozessmanagement
Kaulhausen, Barbara	LVR-Fachbereich Umwelt, Baumaßnahmen und Betreiberaufgaben
Busch, Bärbel	LVR-Fachbereich Umwelt, Baumaßnahmen und Betreiberaufgaben
Schneider, Bernhard	LVR-Fachbereich Finanzmanagement
Ströter, Birgit	LVR-Fachbereich Kommunikation
Kohlenbach, Guido	Leitung LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Prof. Dr. Schleper, Thomas	Leitung LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Jung, Petra	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Konovaloff, Réka	Protokoll, LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung

Gäste:

Kirsch, Sarah	Persönliche Referentin des Vorsitzenden der Landschaftsversammlung Rheinland
Schiblon, Andreas	LVR-Gesamtpersonalrat
Hahn, Stephan	Volontär LVR-Freilichtmuseum Lindlar
Bosse, Lea	Volontärin LVR-Freilichtmuseum Lindlar
Berger, Philipp	Rechtspraktikant LVR-Fachbereich Recht, Versicherungen und Innenrevision
Reuter, Ernst	Rechtspraktikant LVR-Fachbereich Recht, Versicherungen und Innenrevision

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 17. Sitzung vom 08.11.2017
3. Inhaltliche Weiterentwicklung des LVR-LandesMuseums Bonn
- 3.1. Führung durch das LVR-LandesMuseum Bonn (ca. 30 Minuten)
- 3.2. Inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn; hier: Sachstandsbericht zur inklusiven Erschließung des Gebäudes mit einem zentralen Doppelaufzug sowie zur Umgestaltung der Dauerausstellung. **14/2438 K**
4. Zwischenbericht zur E-Bike-Ladestation am Standort LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler **14/2373 K**
5. Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften hier: Zwischenbericht **14/2407 K**
6. LVR-Energiebericht 2013-2016 **14/2312 K**
7. Integrierte Beratung für Menschen mit Behinderung im Rheinland - Bestandsaufnahme und Maßnahmen **14/2242/1 K**
8. Anbindung der „Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde“ an das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte **14/2447 E**
9. Neuorganisation der Stiftung Zollverein **14/2441 K**
10. Verwendung der Erträge der LVR-Sozial- und Kulturstiftung **14/2444 K**
11. Entgeltregelungen der Museen des LVR **14/2168 B**
12. Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren **14/2399 E**
13. Berichterstattung zu Ausstellungen des Preußen-Museums Wesel mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 € **14/2446 K**
14. Änderung der Handreichung für die Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland (hier: Antragsfrist Ziffer 3 B) **14/2318 K**
15. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung
16. Beschlusskontrolle

- 17. Anfragen und Anträge
- 17.1. Verbesserte Baudenkmälerkartei im Rheinland **14/24 FREIE WÄHLER K**
- 17.2. Mündliche Beantwortung der Anfrage 14/24
- 17.3. Anträge und Anfragen **14/25 GRÜNE B**
Aufbereitung der Kulturlandschaftsgeschichte des rheinischen Braunkohlereviere
- 17.4. Mündliche Beantwortung der Anfrage 14/25
- 18. Mitteilungen der Verwaltung
- 19. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

- 20. Niederschrift über die 17. Sitzung vom 08.11.2017
- 21. Vogelsang IP gGmbH **14/2247/2 K**
Neuordnung der Beteiligungsstruktur und Sicherstellung der langfristigen finanzwirtschaftlichen Ausstattung der Gesellschaft
- 22. Umwandlung der Kölner „Stiftung Stadtgedächtnis“ in eine **14/2397 E**
Verbrauchsstiftung
- 23. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung
- 24. Beschlusskontrolle
- 25. Anfragen und Anträge
- 26. Mitteilungen der Verwaltung
- 27. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	12:00 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	12:06 Uhr
Ende der Sitzung:	12:06 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Herr Prof. Dr. Rolle begrüßt die Anwesenden.

Bezüglich der geplanten gemeinsamen Sondersitzung mit dem Ausschuss für Kultur und Medien des Landtages NRW berichtet Herr Prof. Dr. Rolle, dass seitens des Landtages als Sitzungstermin der 04.10.2018 vorgegeben worden sei und bittet um entsprechende Vormerkung. Die Sitzung werde voraussichtlich auf Vogelsang stattfinden.

Für die in diesem Frühjahr geplante Exkursion zu der Biologischen Station Krickenbecker Seen habe im Rahmen der Terminabstimmung mit den Fraktionen bisher kein Konsens herbeigeführt werden können. Er bittet die Verwaltung ggf. die Monate September und Oktober in die Terminabstimmung mit einzubeziehen. Sollte dennoch keine Terminfindung gelingen, könne man die Exkursion für das Frühjahr 2019 vorsehen.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 17. Sitzung vom 08.11.2017

Frau Dr. Flick verweist auf den ursprünglich angedachten Vortrag von Herrn Drewes/Leitung LVR-Zentrum für Medien und Bildung zum Sachstand des Projektes LOGINEO und bittet um Auskunft, wann mit diesem zu rechnen sei. **Frau Karabaic** führt aus, dass das Thema im Rechnungsprüfungsausschuss am 16.02.2018 erörtert worden sei: Derzeit werde u. a. die Projektstruktur mit den entsprechenden Partnern neu aufgesetzt. Darüber hinaus seien die Erläuterungen aus der Sitzung am 08.11.2017 nach wie vor aktuell. Die politische Vertretung werde bei einem neuen Sachstand umfänglich informiert.

Herr Zierus bedankt sich für die Berücksichtigung des Artikels zum kostenlosen Eintritt im Museum Folkwang in der letzten Niederschrift. Entsprechend des Fördermodells der "Gegenfinanzierung" der kostenlosen Eintritte durch die Krupp-Stiftung habe auch er über entsprechende Möglichkeiten für die LVR-Museen recherchiert und werde zur gegebenen Zeit berichten.

Gegen die Niederschrift über die 17. Sitzung des Kulturausschusses vom 08.11.2017 werden keine Einwände erhoben.

Punkt 3

Inhaltliche Weiterentwicklung des LVR-LandesMuseums Bonn

Herr Prof. Dr. Rolle begrüßt **Frau Dr. Uelsberg** und **Frau Röser** zu diesem Tagesordnungspunkt.

Punkt 3.1

Führung durch das LVR-LandesMuseum Bonn (ca. 30 Minuten)

Frau Dr. Uelsberg erläutert in einer halbstündigen Führung durch das Haus die geplante inhaltliche Weiterentwicklung und inklusive Erschließung vor Ort.

Punkt 3.2

Inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn; hier: Sachstandsbericht zur inklusiven Erschließung des Gebäudes mit einem zentralen Doppelaufzug sowie zur Umgestaltung der Dauerausstellung. Vorlage 14/2438

Anschließend an die Führung durch das Haus zum Thema der Weiterentwicklung des LVR-LandesMuseums Bonn merkt **Herr Beu** an, dass nach fast zwei Jahrzehnten durchaus eine Überarbeitung und auch Renovierung des Hauses angemessen sei. Ein fehlender zentraler Personenaufzug, der alle Ebenen des Museums miteinander verbinde, sei bereits bei der Eröffnung im Jahre 2003 ein Missestand gewesen. Schon in den damaligen Planungen sei angedacht gewesen, das Obergeschoss inkl. der Dachterrasse einer Besuchernutzung - bis hin zum gastronomischen Angebot - zugänglich zu machen, jedoch sei dies aufgrund der beschränkten Zugänglichkeit nicht weiterverfolgt worden. Vor diesem Hintergrund bittet er um kurze Stellungnahme, inwieweit diese ursprünglichen Pläne weiterverfolgt würden bzw. welche künftigen Angebote nach Umgestaltung des Hauses im Obergeschoss bzw. auf der Dachterrasse geplant seien. Des Weiteren sehe er die künftige Verknüpfung verschiedener Aufgaben im neuen Eingangsbereich im Form einer langen Theke und die damit verbundene Reduzierung des Shopangebotes als kritisch an. Daran anbindend könne er auch die Schließung des Luftraums im Eingangsbereich nicht nachvollziehen: So werde zwar ggf. benötigter Raum gewonnen, jedoch sei die nun geplante architektonische Gestaltung des Abgangs in das Untergeschoss sehr unattraktiv. **Frau Dr. Uelsberg** erläutert, dass künftig eine deutlich stärkere Nutzung der Dachterrasse angedacht sei. Hierfür müsse jedoch zunächst ein abschließendes Konzept bezüglich der Entfluchtung erarbeitet werden. In Hinblick auf die neue Erschließung des Untergeschosses und der damit verbundenen Schließung des Luftraums im Eingangsbereich führt sie weiter aus, dass die Treppe mit Vitrinen umfasst sei und so bereits im Entrée des Museums eine Verbindung zu der Ausstellung hergestellt würde. Zudem werde durch den neugewonnenen Raum eine höhere Aufenthaltsqualität im Eingangsbereich - insb. für Gruppenbesuche - erzielt. Bezüglich des künftigen Shopangebotes führt sie beispielhaft aus, dass die Bundeskunsthalle Bonn nach entsprechender Reduzierung des Angebotes vor Ort keine Umsatzeinbußen verzeichnet hätte. Bei der Neugestaltung des Shops im LVR-LandesMuseum handle es sich darüber hinaus in erster Linie um eine Konzentrierung des Shopangebotes, was der Übersichtlichkeit und damit dem Servicegedanken für die Besucherinnen und Besucher zugute komme.

Herr Solf betont, dass es sich bei dem LVR-LandesMuseum Bonn um das Flaggschiff des Landschaftsverbandes Rheinland handle und dieses vor allem in den letzten Jahren auf höchstem Niveau in der europäischen Museenlandschaft rangiere. Dies dürfe bei den Diskussionen zur inhaltlichen Weiterentwicklung nicht vergessen werden.

Frau Kappel verweist auf das vielfältige Veranstaltungsprogramm des Museums. Diese Veranstaltungen - oftmals auch externer Institutionen - fänden in der Regel im Untergeschoss des Museums statt. Durch die Neugestaltung, vor allem durch die bereits erwähnte Schließung des Luftraums, werde der Charakter der Räumlichkeiten gefährdet. Sie gibt zu Bedenken, dass dies ggf. auch Auswirkungen auf entsprechende Buchungsanfragen haben könne. **Frau Dr. Uelsberg** betont, dass es sich bei dem Veranstaltungsbereich um einen sehr zentralen Bereich des Museums handle und mögliche Auswirkungen der Umgestaltung vollumfänglich bedacht worden seien. Sie sehe in der Umgestaltung vor allem eine Aufwertung der Räumlichkeiten: So werde die in der Vergangenheit mehrfach bemängelte Akustik deutlich verbessert. Darüber hinaus würden die Räumlichkeiten hochwertig, z. B. mit einer Lichtdecke, gestaltet. Auch die neu geschaffene Thekensituation sei ein deutlicher Mehrwert.

Für die Fraktionen SPD und CDU erklärt **Herr Prof. Dr. Peters** die wohlwollende Kenntnisnahme der Darstellungen. Dies aufgreifend erklärt **Herr Beu**, dass etwaig geäußerte Kritikpunkte als konstruktive Anmerkungen zu verstehen seien. Insb. vor dem Hintergrund der Bedeutung des Hauses für den LVR müsse man sich auch mit den Details der Planungen auseinandersetzen. Im Zusammenhang mit den Darstellungen aus Vorlage 14/2438 thematisiert er auch nochmals die Tiefgarage des Museums: Die barrierefreie Ertüchtigung sei sicherlich technisch als auch finanziell mit nur sehr hohem Aufwand zu erreichen. Er finde es richtig, dass der LVR als Verband, der sich für die inklusive Teilhabe von Menschen mit Behinderungen grundsätzlich einsetzt, zur Kompensation der nicht-barrierefreien Tiefgarage oberirdische Behindertenstellplätze vorgesehen habe. Jedoch dürfe dies nicht dazu führen, dass der Vorplatz des Museums mit PKW vollgestellt und so der architektonische Charakter des Hauses zerstört werde. **Frau Karabaic** bestätigt, dass eine barrierefreie Ertüchtigung der Tiefgarage derzeit wirtschaftlich nicht vertretbar sei. Davon unabhängig seien der Vorplatz sowie bereits weite Teile des Museums inklusiv gestaltet worden.

Die Einlassungen von Herrn Solf erneut aufgreifend betont sie nochmals die Vorreiterrolle des LVR-LandesMuseums Bonn mit seiner Eröffnung vor rund 200 Jahren. Baulich als auch konzeptionell müsse man eine Selbstreflexion wagen, um so auch den heutigen Anforderungen gerecht zu werden. Die entsprechenden Maßnahmen zur Zielerreichung bis zum Jubiläumsjahr in 2020 könnten der Vorlage entnommen werden.

Herr Prof. Dr. Wilhelm schlägt vor, in die weiteren Überlegungen auch die Gestaltung bzw. "Bespielung" der Wände im Obergeschoss mit einzubeziehen. Diese würden aufgrund der derzeitigen Treppensituation nicht als Ausstellungsfläche genutzt, böten sich jedoch vor allem für großformatige Werke an. Dies trage auch der von seinen Vorrednerinnen und Vorrednern geforderten Attraktivitätssteigerung des Obergeschosses inkl. Dachterrasse bei.

Der Bericht über die inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn wird gemäß Vorlage 14/2438 zur Kenntnis genommen.

Punkt 4

Zwischenbericht zur E-Bike-Ladestation am Standort LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler Vorlage 14/2373

Herr Prof. Dr. Rolle schlägt vor, die Vorlagen 14/2373 sowie 14/2407 gemeinsam unter Tagesordnungspunkt 4 zu behandeln. Der Vorschlag wird einvernehmlich angenommen.

Zu Vorlage 14/2407 berichtet **Frau Kaulhausen**, dass die geplanten Neuinstallationen und Modernisierungen der Fahrradabstellanlagen an den LVR-Liegenschaften fast abgeschlossen seien.

Bezüglich Vorlage 14/2373 erläutert sie weiter, dass die E-Bike Ladestation am Standort LVR-Kulturzentrum Brauweiler nicht gut angenommen werde. Über die Gründe könne nur spekuliert werden, möglicherweise sei ein nicht ausreichend angesehener Diebstahlschutz ausschlaggebend, da bei diesem Pilotprojekt keine abschließbaren Boxen installiert worden seien. Nicht zu vernachlässigen sei auch der technische Fortschritt bei den Akkus der E-Bikes, so dass ein "Zwischenladen" auf längeren Fahrradtouren ggf. nicht mehr erforderlich sei. Als alternatives Pilotprojekt würden nun an drei weiteren Standorten - dem LVR-RömerMuseum Xanten, dem LVR-LandesMuseum Bonn sowie der LVR-Zentralverwaltung in Köln - E-Bike-Ladestationen mit abschließbaren Fahrradboxen installiert.

Frau Dr. Flick führt aus, dass sie insb. die abschließbaren Fahrradboxen als sinnvoll

empfinde. Warum das Pilotprojekt jedoch gleich auf drei Standorte erweitert werde, erschließe sich ihr nicht. **Frau Kaulhausen** erläutert, dass bewusst drei sehr unterschiedliche Standorte gewählt worden seien, um so die verschiedenen Bedürfnisse - z. B. im ländlichen, als auch im innerstädtischen Bereich - im Rahmen einer Evaluation erfassen zu können.

Frau Tschepe betont, dass sie trotz ihrer Vor-Ort-Kenntnisse die E-Bike Ladestation am Standort des LVR-Kulturzentrums Brauweiler kaum gefunden habe, da diese sehr ungünstig platziert worden sei. **Herr Prof. Dr. Rolle** ergänzt, dass sich seines Erachtens auch die öffentliche Zugänglichkeit nicht erschließe und es für Besucherinnen und Besucher nicht ersichtlich sei, ob die Ladestation nicht ggf. nur für LVR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgehalten werde. Die Stationen sollten künftig als Umweltmaßnahme herausgestellt und offensiv beworben werden.

Abschließend merkt **Herr Beu** an, dass der Bedarf für Ladestationen seines Erachtens begrenzt sei. Entsprechende Anlagen müssten jedoch auch ohne Ortskenntnisse auffindbar und nutzbar sein. Anders verhalte es sich mit abschließbaren Fahrradboxen: Hier steige der Bedarf - auch aufgrund immer hochwertigerer und damit kostenintensiverer Räder und E-Bikes - stetig. Der entsprechende Diebstahlschutz, den abschließbare Boxen böten, werde auch als kostenpflichtige Variante von kommerziellen Anbietern von der Öffentlichkeit angenommen - ggf. könne man diesbezüglich auch seitens des LVR eine Zusammenarbeit initiieren, indem der LVR entsprechenden Drittanbietern Stellplätze zur Verfügung stelle.

Der Zwischenbericht zur E-Bike-Ladestation am Standort LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler, wird gemäß Vorlage Nr. 14/2373 zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften

hier: Zwischenbericht

Vorlage 14/2407

Es wird auf die Ausführungen zu Tagesordnungspunkt 4, Vorlage 14/2373 verwiesen.

Der Zwischenbericht zur Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften wird gemäß Vorlage 14/2407 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6

LVR-Energiebericht 2013-2016

Vorlage 14/2312

Ohne Aussprache.

Der LVR-Energiebericht 2013 - 2016 wird gemäß Vorlage 14/2312 zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

Integrierte Beratung für Menschen mit Behinderung im Rheinland - Bestandsaufnahme und Maßnahmen

Vorlage 14/2242/1

Ohne Aussprache.

Gemäß Vorlage 14/2242 wird der Beschluss des Landschaftsausschusses vom 13.12.2017 wie folgt zur Kenntnis gebracht:

1. Die Bestandsaufnahme zu Beratungsangeboten für Menschen mit Behinderungen, die der LVR selber ausführt oder fördert, wird gemäß Vorlage Nr. 14/2242 zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zu den beiden in der Vorlage Nr. 14/2242 vorgeschlagenen Wegen jeweils Umsetzungskonzepte zu entwickeln und diese der politischen Vertretung vorzulegen:
 - a) Sozialräumlich neugestaltete Präsenz zur Integrierten Beratung,
 - b) Internetportal zur Unterstützung Integrierter Beratung.

Punkt 8

Anbindung der „Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde“ an das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Vorlage 14/2447

Herr Prof. Dr. Peters betont, dass die vorliegenden Überlegungen einen hohen kultur- und wissenschaftspolitischen Stellenwert inne hätten. Er sei dankbar, dass die Intentionen seiner Fraktion laut der Darstellungen in der Vorlage entsprechend umgesetzt worden seien. Seitens seiner Fraktion werde grundsätzlich Zustimmung signalisiert, jedoch werde Wert darauf gelegt eine zukunftssträchtige Finanzierung aus Haushaltsmitteln des LVR sicherzustellen, um so der Gesellschaft auch eine gewisse Planungssicherheit geben zu können. Er bittet die Verwaltung diese Ergänzung beim weiteren Vorgehen entsprechend zu berücksichtigen.

Frau Dr. Flick verweist nochmals auf die intensiven Beratungen zu Vorlage 14/2021, in deren Rahmen sich ihre Fraktion für die Umsetzung der Variante 5 - die als Interimslösung für das Jahr 2018 zu tragen komme - ausgesprochen habe. Sie betont, dass die nun gewählte Variante 2 auch im Zusammenhang mit dem Tagesordnungspunkt 10, Vorlage 14/2444 zu sehen sei: Die Mittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR, die künftig zur Refinanzierung der Anbindung der Gesellschaft vorgesehen seien, stünden naturgemäß nicht mehr für anderweitige, freie Kulturprojekte zur Verfügung. Der LVR habe sich bisher dadurch ausgezeichnet, durch seine Fördersparten ein sehr breites Kulturspektrum im gesamten Verbandsgebiet bedienen zu können - dies werde durch die hier vorgelegten Planungen entsprechend beschnitten. Dies könne seitens ihrer Fraktion nicht mitgetragen werden. Abschließend bittet sie um kurze Stellungnahme, ob davon auszugehen sei, dass neben den angegebenen Kosten von 120.000 €/p. a. keine weiteren Finanzmittel erforderlich seien.

Herr Runkler begrüßt die Darstellungen der Vorlage grundsätzlich, weist jedoch darauf hin, dass aus seiner Sicht die Umsetzung der Variante 1 nachhaltiger gewesen wäre. Die Variante 2 entspreche am ehesten dem Modell des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. In Anlehnung an dieses Vertragsverhältnis bittet er im Rahmen der Vertragsverhandlungen die weitere Einflussnahme des LVR bezüglich der Personalgestaltung zu beachten.

Herr Gormanns greift die Ausführungen auf und betont, dass die in der Vorlage vorgestellte (Re-)Finanzierung über Mittel der Sozial- und Kulturstiftung des LVR nur als Interimslösung für das Jahr 2019 angedacht werden könne. Ab 2020 seien die Mittel über den Haushalt des LVR aufzubringen. Auch vor diesem Hintergrund sollte der LVR eine mögliche finanzielle Beteiligung durch die Länder Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie durch die Stadt Köln aktiv forcieren.

Herr Solf zeigt sich erfreut, dass es in den Verhandlungen zu einem positiven Ergebnis gekommen sei und die Gesellschaft sich in der hier vorgestellten Variante 2 wiederfinde. Seine Vorredner aufgreifend sei jedoch sicherzustellen, dass die dauerhafte Finanzierung ab 2020 zukunftsfest im Rahmen des LVR-Haushaltes gestaltet werde.

Laut **Herrn Beu** sei seine Fraktion auch auf einen Konsens aus: Ursprünglich habe man bezüglich der Finanzierung einen Änderungsantrag einbringen wollen, da sich nun aber eine Mehrheit für eine dauerhafte Finanzierung aus dem LVR-Haushalt abzeichne und dies entsprechend protokolliert werde, möchte er die breite Zustimmung nicht gefährden. Seine Fraktion stimme dem Beschlussvorschlag entsprechend zu, verweise aber nochmals deutlich darauf, dass sich die Refinanzierung aus Mitteln der Sozial- und Kulturstiftung des LVR nur auf das Jahr 2019 beziehe.

Herr Zierus weist darauf hin, dass die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ein typisches Themenfeld des LVR abdecke und damit in logischer Konsequenz eine dauerhafte Finanzierung aus Haushaltsmitteln des Verbandes sicherzustellen sei. Vor diesem Hintergrund sei auch die Umsetzung der Variante 1 in seinen Augen sinnvoller gewesen.

Herr Prof. Dr. Rolle fasst zusammen, dass es sich bei der Refinanzierung aus Mitteln der Sozial- und Kulturstiftung des LVR ausschließlich um eine Interimslösung für das Jahr 2019 handeln solle. Der Beschlussvorschlag bleibe unverändert, im Rahmen der Haushaltsberatungen für die Jahre 2020/2021 solle jedoch eine dauerhafte Finanzierung aus dem LVR-Haushalt erwirkt werden.

Der Kulturausschuss fasst mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion Freie Wähler folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Die organisatorische und räumliche Anbindung der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde (GRhGK) an das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) wird unter den nachstehenden Rahmenbedingungen grundsätzlich beschlossen (Grundsatzbeschluss):

1.1 Die Gesellschaft bleibt als altrechtlicher Verein bestehen.

1.2 Die Geschäftsstelle des Vereins wird vom bisherigen Standort im Stadtarchiv Köln nach Bonn in die Räumlichkeiten des LVR-ILR verlegt.

1.3 Als Mindestanforderung für die Geschäftsstelle wird eine Geschäftsführung (0,5-Stelle) und eine Assistentkraft (0,5-Stelle) gesehen.

1.4 Der finanzielle Gesamtaufwand des LVR für die Bereitstellung von Räumen, Ausstattung, Sachmitteln und Personalkosten wird auf bis zu 120.000 EUR p. a. festgeschrieben. Die Refinanzierung soll über einen entsprechenden Förderantrag an die Sozial- und Kulturstiftung des LVR sichergestellt werden (siehe hierzu Vorlage 14/2444).

1.5 Diese Neuregelung soll mit Wirkung vom 01.01.2019 erstmals für das Haushaltsjahr 2019 nach abschließender Beschlussfassung und unter Berücksichtigung der ausstehenden Klärungen in Kraft treten.

2. Die gegenseitigen Rechte und Pflichten werden in einem entsprechenden Vertrag bzw. einer Satzung vereinbart.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit den in der GRhGK vertretenen Ländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sowie der Stadt Köln zu führen, mit dem Ziel, eine finanzielle Beteiligung an der GRhGK zu erwirken.
4. Die Verwaltung wird zudem beauftragt, gemeinsam mit der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde die rechtlichen/vertraglichen sowie organisatorischen Voraussetzungen bis zum Herbst 2018 zu klären (Ausgestaltung der Anbindung) und zur politischen Beschlussfassung vorzulegen.

Punkt 9

Neuorganisation der Stiftung Zollverein Vorlage 14/2441

Ohne Aussprache.

Der Sachstandsbericht zur Neuorganisation der Stiftung Zollverein wird gemäß Vorlage-Nr. 14/2441 zur Kenntnis genommen.

Punkt 10

Verwendung der Erträge der LVR-Sozial- und Kulturstiftung Vorlage 14/2444

Herr Prof. Dr. Rolle führt einleitend aus, dass durch die vorgeschlagene, künftige Verwendung der Erträge der Sozial- und Kulturstiftung des LVR der Beitrag und das Engagement zur Schaffung und Stabilisierung kultureller Netzwerke entsprechend steigen könne.

Bezogen auf die Darstellungen, dass der LVR mit der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für die Energeticon gGmbH eine höhere Einflussnahme an der Gesellschaft anstrebe, bittet **Frau Dr. Flick** um nähere Erläuterung. **Frau Karabaic** erklärt, dass so u. a. eine Grundlage geschaffen worden sei, alle anderen beteiligten Gesellschafter ebenfalls zu Gesprächen bezüglich einer weiteren finanziellen Unterstützungsmöglichkeit zu bitten. Diese hätten auch die Ausweitung ihrer finanziellen Beteiligung signalisiert, entsprechende Gremienbeschlüsse etc. stünden jedoch noch aus. Die Verwaltung werde zur gegebenen Zeit entsprechend informieren.

Herr Runkler betont, dass eine höhere finanzielle Beteiligung grundsätzlich auch mit einer höheren Einflussnahme einhergehen sollte.

Auch mit Blick auf die Diskussionen zu Tagesordnungspunkt 8, Vorlage 14/2447 merkt **Herr Gormanns** an, dass die Vorlage 14/2444 nach seinem Verständnis eine Förderung der Anbindung der Rheinischen Gesellschaft für Geschichtskunde in Höhe von 120.000 € bereits für das Jahr 2018 ausweise. Jedoch seien für das Jahr 2018 bereits Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 € bereitgestellt worden. **Frau Karabaic** erläutert, dass die Mittel erst für das Jahr 2019 bereitgestellt würden.

Der Vorschlag zur Förderung aus Mitteln der Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland an die Gremien der LVR-Sozial- und Kulturstiftung wird gemäß der Vorlage 14/2444 zur Kenntnis genommen.

Punkt 11
Entgeltregelungen der Museen des LVR
Vorlage 14/2168

Aufgrund seiner grundsätzlichen Haltung keine Eintritte in den LVR-Museen mehr zu erheben, erläutert **Herr Zierus**, dass er seine Zustimmung zum Beschlussvorschlag nicht erteilen könne.

Der Kulturausschuss fasst mehrheitlich gegen die Stimme der Fraktion Die Linke. folgenden Beschluss:

1. Die aktuellen Entgeltregelungen für die LVR-Museen einschließlich deren Veränderung in 2017 werden gemäß Vorlage Nr. 14/2168 zur Kenntnis genommen.
2. Die Ermächtigung zur Festlegung und Veränderung von Entgelten um bis zu 40 % durch die Museumsleitungen der LVR-Museen wird bis zum Jahr 2021 verlängert.

Punkt 12
Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren
Vorlage 14/2399

Ohne Aussprache.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Der Planung und Durchführung der in der Vorlage Nr. 14/2399 aufgeführten Ausstellungen in den Jahren 2019 ff. wird vorbehaltlich evtl. weiter zu treffender Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die hierfür notwendigen Zusagen und Verpflichtungen einzugehen.
3. Die gemäß Ziffer 2 gemachten Erklärungen müssen sich in den jeweiligen Jahren im Rahmen von 60% der Haushaltsansätze für Ausstellungen (Eigenmittel der Museen) von 2018 halten.

Punkt 13
Berichterstattung zu Ausstellungen des Preußen-Museums Wesel mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €
Vorlage 14/2446

Herr Prof. Dr. Peters hebt die positive inhaltliche Entwicklung des Preußen-Museums Wesel hervor. Vor allem die starke Niederrhein-Orientierung entspreche den Intentionen seiner Fraktion. Auf entsprechende Rückfrage von **Herrn Zierus** bekräftigt **Herr Dr. Veltzke**, dass die Frühphase der Weimarer Republik selbstverständlich im Zentrum der Sonderausstellung stehen und insb. die Region des Niederrheins herausstellen werde.

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen des Preußen-Museums Wesel mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 € wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 14
Änderung der Handreichung für die Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland (hier: Antragsfrist Ziffer 3 B)
Vorlage 14/2318

Ohne Aussprache.

Der Beschluss des Landschaftsausschuss , die Antragsfristen (Ziffer 3.B.) sowie die Schlussbestimmungen (Ziffer 3.F.) der „Handreichung für die Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland“ gemäß der Vorlage 14/2318 zu ändern, wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 15

Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

Frau Karabaic berichtet zum Sachstand:

- Preußen Museum Wesel: Die Eröffnung des künftigen LVR-NiederrheinMuseums sei nun abschließend auf den 18.03.2018 terminiert, entsprechende Einladungen würden zeitnah versandt. Sie sei auch optimistisch, dass in Kürze alle juristischen Schritte für die Ausgestaltung der Stiftungen erfolgen könnten.
-
- Vogelsang ip gGmbH: Am 02.02.2018 habe ein Workshop stattgefunden, der u. a. die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses thematisiert habe. Als Ergebnis sei eine entsprechend höhere Beteiligung u. a. an die Forderung geknüpft worden, dass seitens der Gesellschaft bis April 2018 ein aktualisierter Zeit-/Maßnahmeplan - mit Priorisierung einzelner Themen und Schritte - vorzulegen sei. Darüber hinaus solle ein neuer wissenschaftlicher Beirat gegründet werden. Die Verwaltung werde zur gegebenen Zeit berichten.
-
- MiQua: Derzeit befinde man sich mit der Stadt Köln in Abstimmung zu den Nutzungsverträgen. Darüber hinaus werde man die zusätzlichen Kosten, die dem LVR durch die Bauverzögerung und der daraus resultierenden späteren Übergabe des Gebäudes entstehen, diskutieren.

Punkt 16

Beschlusskontrolle

Ohne Aussprache.

Punkt 17

Anfragen und Anträge

Herr Prof. Dr. Rolle ruft die Tagesordnungspunkte 17.1 bis 17.4 auf.

Punkt 17.1

Verbesserte Baudenkmälerkartei im Rheinland

Anfrage 14/24 FREIE WÄHLER

Frau Dr. Flick erläutert kurz den Inhalt der Anfrage. Vergleichsgrundlage sei ein System des Bundeslandes Bayern, welches die Vermarktung von Baudenkmälern leichter und kundenorientierter gestalte.

Punkt 17.2

Mündliche Beantwortung der Anfrage 14/24

Frau Karabaic führt zur Beantwortung der Anfrage aus, dass das Land NRW eine andere Rechtsgrundlage zu dieser Thematik aufweise als das Bundesland Bayern. So liege die Zuständigkeit in NRW grundsätzlich bei den Kommunen, so dass der LVR diesbezüglich höchstens unterstützend auf Anfrage tätig werden könne. Auf Grundlage des Denkmalschutzgesetzes NRW bestehe keine Ermächtigung für den LVR, auf dem Feld der Immobilienveräußerung tätig zu werden.

Punkt 17.3

Anträge und Anfragen

Aufbereitung der Kulturlandschaftsgeschichte des rheinischen Braunkohlereviers

Anfrage 14/25 GRÜNE

Es wird auf die Ausführungen zu Tagesordnungspunkt 17.4 verwiesen.

Punkt 17.4

Mündliche Beantwortung der Anfrage 14/25

Frau Karabaic verweist auf die Vorlage 14/931/1, in der die Thematik bereits ausführlich aufbereitet worden sei. Sie weist darauf hin, dass das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege grundsätzlich im Rahmen der Bewahrung des kulturellen Erbes hier in verschiedenen Fachgebieten und Formaten tätig sei, für eine museale Aufbereitung jedoch kein politischer Auftrag bestünde. **Herr Beu** betont, dass diese industriegeschichtliche Thematik mittel- und langfristig bewahrt werden müsse und ggf. digital aufbereitet werden könne.

Punkt 18

Mitteilungen der Verwaltung

Bezogen auf die Rückfrage von **Herrn Gormanns** aus der Kulturausschusssitzung vom 08.11.2017 erläutert **Frau Karabaic**, dass eine Auswertung der Clickzahlen der Ausstellung "Miró - Welt der Monster" eine deutliche Aktivitätssteigerung auf den Social-Media-Plattformen ergeben habe. Dies liege zum einen sicherlich an der entsprechende Nutzergruppen ansprechenden Thematik, jedoch habe sich das Max Ernst Museum Brühl des LVR auf dem Gebiet der Social-Media inzwischen auch etabliert, so dass auch themenunabhängig immer mehr Follower generiert werden könnten. Der Umgang des Museums mit den verschiedenen Web-Anwendungen sei sicherlich auch für andere LVR-Museen beispielhaft.

Des Weiteren informiert Frau Karabaic die Mitglieder über einen geplanten Ankauf eines Konvoluts aus fünf Werken Max Ernsts aus dem Nachlass von Dorothea Tanning. Aufgrund der besonderen Bedeutung der Exponate für das Max Ernst Museum Brühl des LVR sei der Ankauf zeitnah zu vollziehen, so dass eine entsprechende Beschlussfassung für den Ankauf über ca. 123.000 € bereits durch den Landschaftsausschuss in seiner Sitzung am 19.03.2018 vorgesehen sei. Der Kulturausschuss erhalte die entsprechende Vorlage im Nachgang zur Kenntnisnahme.

Frau Tschepe betont, dass es sich um eine einmalige Chance für das Max Ernst Museum

Brühl des LVR handle und spricht sich dafür aus, bereits jetzt die wohlwollende Kenntnisnahme durch den Kulturausschuss zu signalisieren.

Herr Gormanns schließt sich den Ausführungen seiner Vorrednerin an und bittet um kurze Stellungnahme, ob der Ankauf aus Mitteln der Stiftung Max Ernst erfolge. Diesbezüglich erläutert **Frau Karabaic**, dass im Zuge der Auflösung der Max Ernst Museum GmbH ein Finanzmittelrückfluss direkt an den LVR erfolgt sei. Dieser Rückfluss sei zweckgebunden erfolgt und werde nun entsprechend zweckgerecht verwendet. **Herr Prof. Dr. Wilhelm** ergänzt, dass bei der Auflösung der GmbH ein guter Weg gefunden worden sei um diese interne Bindung der Finanzmittel zu berücksichtigen.

Punkt 19 **Verschiedenes**

Bezogen auf seine Ausführungen unter Tagesordnungspunkt 1 bittet **Herr Prof. Dr. Rolle** nochmals, die gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Kultur und Medien des Landtages NRW am 04.10.2018 nicht vor 11 Uhr auf Vogelsang zu terminieren.

Herr Solf regt zum wiederholten Male an, die handwerklichen Fähigkeiten der insb. in den LVR-Industriemuseen tätigen, zumeist ehrenamtlich Beschäftigten durch entsprechenden Wissenstransfer zu bewahren. Er bittet die Verwaltung, sich diesem Thema entsprechend anzunehmen.

Abschließend bittet Herr Solf, den Paul-Clemen- sowie den Albert-Steeger-Preis offensiv an den entsprechenden Lehrstühlen der Universitäten zu bewerben. Er habe bereits mehrfach das Signal erhalten, dass diese Preise an den entsprechenden Stellen unbekannt seien.

Köln, 13.03.2018

Der Vorsitzende

Prof. Dr. Rolle

Köln, 02.03.2018

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland

In Vertretung

Karabaic